

Dem Klimawandel begegnen - Mitigation und Adaptation

Der Klimawandel ist mit seinen Konsequenzen bereits überall spürbar. Mittlerweile verschärft der sogenannte Weltklimarat, das Intergovernmental Panel on Climate Change, seine Schlussfolgerungen. Er hält die Verursachung des Klimawandels durch den Menschen, nämlich durch den von ihm verursachten Treibhausgaskonzentrationsanstieg, für *sehr wahrscheinlich*. Zur Bewältigung des Klimawandels und dessen Folgen werden zwei Handlungsstränge verfolgt: Unter Mitigation versteht man vorausschauende Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Treibhausgasemissionen. Das lässt sich zum Beispiel durch die Sanierung von Häusern erreichen. Weniger beachtet, aber auch von großer Bedeutung ist die Adaptation. Damit sind Anpassungsmaßnahmen an die bereits heute unvermeidbaren Folgen des Klimawandels gemeint. Der Bau von Dämmen gegen Hochwasser zählt beispielsweise dazu.

Wem die folgenden Maßnahmen zur Adaptation und Mitigation unbedeutend und erfolglos erscheinen, der irrt sich. Kleinste Veränderungen reduzieren den CO₂ - Ausstoß und tragen so zum Klimaschutz bei.

Zur Minimierung des CO₂ - Ausstoßes ist im Bereich des Verkehrs die Technik weit vorangeschritten, unter anderem durch emissionsärmere Antriebstechniken oder den Einsatz von Elektroautos. Die Kommunen könnten hier ihre Vorreiterrolle nutzen und den öffentlichen Nahverkehr entsprechend ausstatten. Leerfahrten im Straßengüterverkehr sollten möglichst reduziert und der Fußgänger- und Fahrradverkehr gestärkt werden. Auch optimierte Ampelschaltungen können den Ausstoß von Treibhausgasen senken.

Energieeinsparungen lassen sich besonders gut im Bereich Bauen und Wohnen umsetzen. Mittlerweile ist die Wärmedämmung von Gebäuden unerlässlich. Allein ein heller Anstrich eines Gebäudes oder Jalousien schützen vor Sonneneinstrahlung und verhindern das zu starke Aufheizen der Räume. Auch eine optimale Gebäudeausrichtung und Verschattungselemente sorgen dafür. Auf die Energie für den Betrieb einer Kühlanlage kann somit verzichtet werden. Der bewusste Umgang mit Energie, zum Beispiel in Form einer Lichtsteuerung im Haus, spart Strom. Eine kostenlose Energie-Erstberatung bietet die Energieagentur Region Trier an. Unter www.energieagentur-region-trier.de sind die Termine einsehbar. Auch die Verbraucherberatung Trier, der ARGE SOLAR e.V. und andere bieten Beratungen zur Energieeinsparung und stellen Infomaterial zur Verfügung.

Zwar rückt das Thema Klimawandel immer stärker in den Fokus des Alltags, doch vielen Menschen sind seine Wirkung und Folgen noch nicht bewusst. Was kommt auf die Bevölkerung zu? Wie machen sich die Folgen des Klimawandels bemerkbar und in welcher Art und Weise betrifft es jeden Einzelnen? Die Tatsache, dass zu wenig Eigeninitiative geleistet wird, stellt ein großes Hindernis für die beschriebenen Handlungsstränge Mitigation und Adaptation dar. Der Staat und die Kommunen werden die Anpassung an die Folgen des Klimawandels ohne die Unterstützung und Einsicht ihrer Einwohner/innen nicht schaffen. Daher ist die Aufklärung der Bevölkerung so wichtig. Durch Bürgerprojekte wird das bedeutsame Thema greifbarer und die Akzeptanz der Energiewende in der Bevölkerung gefestigt.

Steckbrief:

- Annika Ziemer, 22 Jahre alt
- geboren in Frankfurt am Main
- studiert Angewandte Geographie mit dem Schwerpunkt Raumplanung & Entwicklung in Trier

- absolviert derzeit ein Praktikum beim Lokalen Agenda 21 Trier e.V.